

Haushaltsrede zur Stadtratssitzung am 24. Januar 2023 – CDU Nieder-Olm

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete der Stadt,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
liebe Gäste,

wir haben gerade das Zahlenwerk zum Haushalt 2023 der Stadt Nieder-Olm vorgestellt bekommen.

In der Kurzfassung könnte man nun sagen: Uns geht es als Stadt ja noch recht gut. Wir haben einen nahezu ausgeglichenen Haushalt und verfügen - planerisch - über liquide Mittel zum 1. Januar 2023 in Höhe von ca. 13 Mill. Euro.

Aber auch der Haushalt 2023 ist von der gesamtpolitischen Lage beeinflusst. Nachdem wir in 2021 und 2022 von der Corona-Pandemie beeinflusst waren, spielt nun der Ukraine Krieg auch bei uns in Nieder-Olm eine Rolle. Die kalkulierten Ausgaben für Strom und Gas wurden mit einem 2- bzw. 3-fachen Faktor (zumindest für die meisten Liegenschaften) im Haushalt berücksichtigt. Dies belastet den Haushalt der Stadt Nieder-Olm durch die zahlreichen Liegenschaften (Kitas, Altes Rathaus, usw.) zusätzlich mit rund 100 T€.

Um diesen nahezu ausgeglichenen Haushalt hinzubekommen und somit nicht an den freiwilligen Leistungen sparen zu müssen, haben wir in den verschiedenen Gremien wie Ältestenrat, Hauptausschuss und Fraktionen viele Stunden über die einzelnen Posten diskutiert und Einsparpotenzial identifiziert.

Mit dem neuen Landesfinanzausgleichsgesetz zwingt uns die Landesregierung, um keine finanziellen Nachteile für die Stadt zu erhalten, zu einer drastischen Erhöhung der Steuerhebesätze für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Landwirtschaft. Der Nivellierungssatz für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Flächen) erhöht sich dadurch von 300% auf 345% und der Hebesatz für die Grundsteuer B (bebaute und unbebaute Grundstücke) von 365% auf stolze 465%.

Neben den erheblichen Mehrkosten für die Energieversorgung und die anhaltende Inflation, müssen wir nun auch noch gezwungener Maßen die Steuern erhöhen.

Die neue Grundsteuerreform wird diese Steuern noch mal deutlich erhöhen.

Hier sind nun die Spitzenverbände, in erster Linie die Landesregierung, gefordert sich dem Thema erneut anzunehmen.

Im vergangenen Jahr haben wir nach intensiver und zeitaufwendiger Gremienarbeit es geschafft, gemeinsam mit allen Fraktionen die neue Kita Weinbergwichtel zu eröffnen.

Durch diese Gremienarbeit ist es uns aber auch gelungen die notwendige Transparenz zur Kostensituation zu behalten – es ging schließlich um Steuergelder.

Unsere Kleinsten haben aber nun eine wunderschöne Einrichtung bekommen, die ihnen hoffentlich ganz lange Spaß und Freude bereiten wird.

Um den Nieder-Olmer Kindern auch weitere Spielmöglichkeiten zu bieten, werden wir nicht nur in die bestehenden Spielplätze investieren, sondern auch den in die Jahre gekommenen Platz „An den Ulmen“ komplett erneuern.

Nach jahrelangem Stillstand wollen wir auch auf dem Goldberg die Park- und Spielfläche am Höhenweg erneuern. Dadurch soll sich die Parkplatzsituation für die Anwohner entspannen und die Kinder ihren Raum für Freizeitbeschäftigungen erhalten.

Bei den neu geschaffenen Wohnquartieren (Gutenbergstr., RWZ-Gelände) ist es uns gemeinsam mit der SPD gelungen, durch hartnäckiges Einfordern an bezahlbarem Wohnraum, diesen letztendlich auch zu erhalten.

Auch für zukünftige Wohnprojekte müssen wir sicherstellen, dass nicht nur hochpreisige Eigentumswohnungen entstehen, sondern dass ein gesunder Mix an Wohnraum für alle Gesellschaftsschichten entsteht.

Wir haben im letzten Jahr des Weiteren damit begonnen, uns über die Gestaltung neuer Räumlichkeiten für unsere Vereine Gedanken zu machen. In der Dezember Sitzung des Stadtrates haben wir auf Antrag der Koalition die Erstellung eines „Entwicklungskonzeptes einer Sport- & Vereinsbegegnungsstätte“ auf den Weg gebracht.

Auch dieses Projekt wird uns in den nächsten Wochen und Monaten in den jeweiligen Gremien beschäftigen.

Entsprechende Gelder haben wir bereits dafür vorgesehen. Wir sind uns sicher, dass wir unter Beteiligung aller Vereine hier eine gute und für alle Beteiligten vernünftige Lösung finden werden. Am Ende muss sie aber auch bezahlbar sein.

Die ehrenamtliche Arbeit im Jugend- und Erwachsenenbereich unserer Vereine ist sehr wichtig für unser gesellschaftliches Zusammenleben, welche wir als CDU auf jeden Fall unterstützen.

Damit Nieder-Olm auch zukunftsfähig bleibt, beabsichtigen wir gemeinsam mit allen Ratsfraktionen das bestehende Gewerbegebiet zu erweitern. Damit wird sich das Angebot an Unternehmen in Nieder-Olm ausweiten und weitere Arbeitsplätze werden geschaffen.

Allerdings müssen wir aufpassen, dass wir die vorhandene und jetzt schon angespannte Infrastruktur nicht aus den Augen verlieren.

Dies muss sehr sorgsam bei der Planung berücksichtigt werden.

Auch müssen wir die ökologischen und umweltbeeinflussenden Aspekte hier dringend im Auge behalten.

Der Umbau der Bushaltestellen hin zur Barrierefreiheit geht voran, ist aber bei weitem noch nicht so vollzogen, dass alle Wartepunkte der gesetzlichen Vorgabe entsprechen. Die entsprechenden Finanzmittel sind auch dieses Jahr wieder im Haushalt eingeplant.

Was uns seit Jahren sehr wichtig erscheint ist der Umbau des Verkehrsknotenpunktes Ingelheimer Str./Pariser Str. Wir würden uns wünschen, dass die VG hier mit dem LBM dringend verhandelt und die Maßnahme einfordert.

Die Verhinderungen der Verkehrszählungen wegen Corona sollten keinen Grund mehr darstellen.

Dieses Thema verfolgen wir nun schon seit über zwei Jahren und es gibt bisher keine verlässliche Rückantwort, Planung oder Verfahrensvorschläge. Dies ist für ehrenamtlich tätige Ratsmitglieder schon recht frustrierend.

Ähnliches gilt für die Geh- und Radweg-Situation am südlichen Ende der Oppenheimer Str. (Bebauung ehemalig Anhänger Dapper). Seit dem Herbst 2021 fragen wir regelmäßig nach, wann die geplante Gehwegführung in Verbindung mit den Parkbuchten gemäß dem B-Plan hergestellt wird. Bislang leider ohne detaillierte Aussage!

Für den Bereich des Bahnhofes haben wir im Oktober 2021 eine Studie in Auftrag gegeben, die in den nächsten Jahren auch zu einem möglichen Umbau dieses Verkehrsraumes führen wird. Wir müssen das Angebot des ÖPNV hier an die heutigen Bedürfnisse der Menschen anpassen. Durch die Nähe zu dem neuen Wohnquartier auf dem ehemaligen RWZ-Gelände, sollte das Thema Carsharing dort auch, wie von uns im Kommunalwahlprogramm aufgeführt, betrachtet werden.

Um die Mobilitätsangebote in Nieder-Olm zu verbessern haben wir eine ganze Reihe von Ladestationen für die Elektromobilität erhalten, hier gilt es aber weiter zu investieren.

Ein Thema aus dem CDU-Kommunalwahlprogramm 2019 war u.a. die Sanierung der Friedhofsmauer. Ich glaube wir sind uns alle einig darüber, dass dies zwar nicht gerade preisgünstig war, aber zu einem sehr ansehnlichen Ergebnis geführt hat. Wie sagt man so schön: Qualität hat ihren Preis.

Für die Sanierung der Mauer auf der Südseite haben wir uns letztes Jahr ebenfalls für den Erhalt der Natursteinmauer ausgesprochen. Eine richtige Entscheidung wie ich finde.

Zudem haben wir in den Haushalt auch die finanziellen Mittel einstellen lassen, um die Trauerhalle zu sanieren bzw. zu modernisieren.

Aufgrund der starken Zunahme an Wohneinheiten in den letzten Jahren (Weinberg V, An den Selzwiesen, Gutenbergstraße) und dem schon erwähnten Neubauprojekt auf dem ehemaligen RWZ-Gelände, wird das Thema Verkehr in den nächsten Jahren vermutlich noch mehr in den Fokus rücken. Wir haben daher, basierend auf unserem Wahlprogramm aus 2019, in unserer Haushaltsliste auch Gelder eingeplant um ein Parkleitsystem in der Stadtmitte zu installieren. Ziel ist es dabei zumindest den Suchverkehr z.B. auf dem Grundschulparkplatz zu reduzieren.

Zu diesem Thema zählt u.a. auch, dass wir sicherstellen, dass die Stellplatzsatzung eingehalten wird. Jeder Bauherr muss auch die festgelegten Stellplätze auf eigener Fläche errichten, damit wir nicht mit Steuergeldern dies ausgleichen müssen.

Auch wenn Nieder-Olm umgeben ist von herrlichem Grün, müssen wir innerstädtisch versuchen weitere Entsiegelungen vorzunehmen. Gerade für die immer heiser werdenden Sommermonate ist es wichtig, dass wir solche Grünflächen herstellen.

Die privaten Grundstückseigentümer müssen hier in der Planung und Umsetzung auf ihren Grundstücken mitgenommen werden.

Das im weiteren Verlauf der Sitzung zu besprechende Klimaprogramm KIPKI kann uns dabei sicherlich helfen.

Für die Umsetzung der weiteren Themen aus unserem Wahlprogramm werden wir uns auch in Zukunft stark machen.

Wie in den Jahren zuvor, haben wir uns mit dem Koalitionspartner, der SPD, im Vorfeld eng abgestimmt und diese gemeinsamen Vorschläge dann auch im Rahmen der Kooperation mit der FWG-Fraktion und dem Stadtbürgermeister besprochen.

Ich würde an dieser Stelle auch gerne noch die gute Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner SPD und der Kooperation mit der FWG betonen. Bislang haben wir in den Sachthemen schnell Einigkeit erzielt und somit Maßnahmen vorantreiben können. Ich denke wir können sagen, dass wir eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle von Nieder-Olm leben. Dies soll auch so bleiben.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen der CDU-Fraktion bei der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit, insbesondere bei Herrn Schlotter und seinem Team, für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2023 sowie für das Beantworten unserer Fragen bedanken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Michael Meyer
CDU-Fraktionsvorsitzender
Nieder-Olm, den 24. Januar 2023